

OLIVER FRITZ
PIANIST



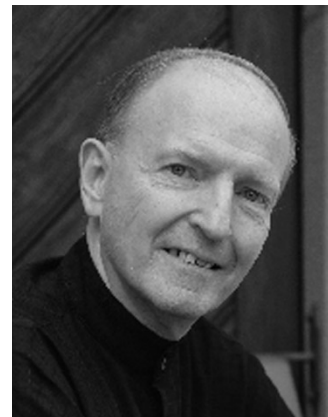
Die meiste Zeit meines Lebens habe ich bisher in Basel verbracht, wo ich 1965 geboren bin. Nach dem Schulabschluss zog es mich zunächst zur Naturwissenschaft, und so nahm ich im Herbst 1984 an der Uni Basel das Studium der Physik auf. Meine grosse Leidenschaft, die Musik, liess mich allerdings nicht lange ruhen, und so wechselte ich nach dem Vordiplom in Physik 1986 an die Hochschule für Musik in Basel, wo ich das Fach Klavier belegte. Nach einer manchmal doch recht turbulenten, aber ohne Frage sehr schönen Studienzeit schloss ich schliesslich 1990 mein Musikstudium mit dem Konzertreife-diplom und 1991 mein Physikstudium mit dem Diplom in theoretischer Physik ab. Von 1991 bis 1996 war ich als Assistent und Doktorand am Institut für Physik der Uni Basel angestellt. Während der Arbeit an meiner Dissertation war ich auch fleissig am Klavierspielen, insbesondere als Begleiter von Instrumentalsolisten und Sängern, sowie als Kammermusikinterpret. Seit dieser Zeit bin ich auch im Verein Kunst in Riehen tätig, einem traditionsreichen Konzertveranstalter der Region. Im September 1996 bin ich nach England umgezogen. Ich lebte in Oxford und arbeitete für 18 Monate am Rutherford Appleton Laboratory. Dass es inzwischen höchste Zeit geworden war, meine Heimatstadt Basel zu verlassen, hat sich während dieses Aufenthalts bestätigt. Ich verbrachte 18 wunderbare Monate, und Oxford und England habe ich in dieser Zeit in mein Herz geschlossen. Seit März 1998 lebe ich wieder in der Schweiz und bin nach einem kurzen Aufenthalt am Paul Scherrer Institut (Villigen, AG) nun am ABB Forschungszentrum in Baden angestellt.

EDWARD RUSHTON
PIANIST



Edward Rushton studierte Klavier und Komposition an der Chetham's School of Music in Manchester, der Universität Cambridge und der Royal Scottish Academy of Music and Drama. 1995 war er Finalist und Gewinner des Publikumspreises im „Birmingham Accompanist of the Year“ Wettbewerb. Noch an der Royal Scottish Academy hielt er ein Jahr das Engagement *Broadwood Junior Fellow in Accompaniment*. Nach einem zweijährigen Aufenthalt als Korrepetitor in Münster, Westfalen, zog Rushton nach Zürich, um in der Meisterklasse von Irwin Gage Liedinterpretation zu studieren. 2001 schloss er dieses Studium mit Auszeichnung ab. 1999 spielte er Messiaens *Couleurs de la cité céleste* mit dem Symphonieorchester der Stadt Münster. Seit 2000 ist Rushton Dozent für Liedbegleitung an der Musikhochschule Luzern, und seit 2003 im Duo mit Grzegorz Mackiewicz. Seit 2006 ist er auch Mitglied des Harry White Trios. Als Liedbegleiter ist er in Deutschland, Grossbritannien, Belgien und der Schweiz aufgetreten, unter anderen bei *Freunde des Liedes* in Zürich. Rushton ist auch als Komponist gefragt und mehrfach ausgezeichnet. Zahlreiche Ensembles in Grossbritannien, Deutschland und der Schweiz haben Werke in Auftrag gegeben und aufgeführt. Seine Operntrilogie *Birds.Barks.Bones*. (2004 - Libretto: Dagny Gioulami) erhielt den British Composer Award für Bühnenwerk. *Harley* wurde im November 2005 am Opernhaus Zürich uraufgeführt, und wurde 2007 an der Staatsoper Kassel neuinszeniert. *Im Schatten des Maulbeerbaum*, eine Oper für Kinder, wurde 2008 ebenfalls am Opernhaus Zürich uraufgeführt.

BEAT RAAFLAUB
DIRIGENT



Beat Raaflaub studierte Germanistik und Geschichte in Basel und promovierte 1977 in Neuer Schweizer Geschichte. Gleichzeitig liess er sich bei Fritz Näf zum Konzertsänger ausbilden und studierte Schulmusik und Chorleitung an der Musikakademie Basel. Anschliessend vertiefte er die Dirigierpraxis bei Erich Schmid. Seit 1976 ist er Leiter der Allgemeinen Musikschule Muttenz.

1979 übernahm er die künstlerische Leitung der Kantorei St. Arbogast Muttenz und des Kammerchores Zürcher Unterland. Neben Konzerten im Einzugsgebiet der beiden Chöre konzertiert er gelegentlich auch in anderen Regionen der Schweiz. Mit dem Kammerchor Zürcher Unterland gastierte er in Prag und in Nürnberg. Gemeinsam traten die beiden Chöre in Haydns Schöpfung, im Requiem von Brahms, in Mendelssohns Elias und in Verdis Requiem auf. Ebenfalls werden gelegentlich gemeinsame Singwochen durchgeführt.

Von 1983 – 2007 war Beat Raaflaub künstlerischer Leiter der Knabenkantorei Basel. Er begleitete diesen international bekannten Jugendchor auf Konzertreisen durch viele Länder Europas, in die USA, nach Südafrika und Brasilien. Unter der Leitung von Beat Raaflaub wurden zahlreiche Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen realisiert.

KAMMERCHOR ZÜRCHER UNTERLAND



Der Kammerchor Zürcher Unterland wurde vor 44 Jahren von Jean-Pierre Druey aus Winterthur und einigen am Gesang interessierten Personen aus Bülach und Eglisau gegründet. Heute gehören dem Chor über 75 Sängerinnen und Sänger an. Seit 30 Jahren wird der Kammerchor Zürcher Unterland von Beat Raaflaub geleitet.

Einstudiert werden Chorwerke aller Epochen, sowohl mit Instrumental- oder Orchesterbegleitung als auch a cappella. Es werden nicht nur Oratorien und kirchliche Werke, sondern auch Lieder, Madrigale und weltliche Gesänge zur Aufführung gebracht. Für diese Konzerte werden nur erstklassige Solisten und Orchester verpflichtet. Höhepunkte der Konzerttätigkeit bildete die Uraufführung des Auftragswerkes „CIRCOMONDO“ - einer Musicaloper im Juni 2001. Wie bei der szenischen Aufführung der „Carmina Burana“ von Carl Orff im Jahre 1990, war die Begeisterung bei den Mitwirkenden und beim Publikum sehr gross. 1995 erhielt der Kammerchor Zürcher Unterland in Würdigung seines langjährigen Wirkens den Kulturpreis der Stadt Bülach.

Am 13. Dezember 2009 wird der Kammerchor Zürcher Unterland wiederum im Weihnachtskonzert des Symphonischen Orchesters Zürich unter der Leitung von Christoph Escher mitwirken. Die nächsten Konzerte finden am 17. Januar 2010 in Basel und am 23./24. Januar 2010 in Zürich statt. Wir freuen uns, zusammen mit dem Collegium Musicum Basel und namhaften Solisten die ES-Dur Messe von F. Schubert und die Vesperae solennes de confessore (KV 339) von W. A. Mozart aufführen zu können. Für diese Konzertperiode werden wieder Projektsängerinnen und -sänger mit Chorerfahrung gesucht (Tel. 044 867 39 72).

PROGRAMM



J.G. Rheinberger (1839-1901) Balladen

Lockung op.25
Das Schloss am Meer op.17,1
Jung Niklas op.75,1
Diebstahl op.75,2

Moritz Moszkowski (1854-1925)

Spanische Tänze für Klavier
zu vier Händen op.12

A. Dvořák (1841-1904)

Sechs Klänge aus Mähren
Die Trennung
Das Pfand der Liebe
Die Verlassene
Scheiden ohne Leiden
Die wilde Rose
Die Zuversicht

A. Dvořák (1841-1904) Slawische Tänze für Klavier zu vier Händen op.46

J. Brahms (1833-1897) Liebesliederwalzer op.52 Walzer für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen

Rede, Mädchen, allzu liebes
Am Gesteine rauscht die Flut
O die Frauen
Wie des Abends schöne Röte
Die grüne Hopfenranke
Ein kleiner, hübscher Vogel
Wohl schön bewandt es war
Wenn so lind dein Auge mir
Am Donaustrande
O wie sanft die Quelle
Nein, es ist nicht auszukommen
Schlosser auf, und mache Schlösser
Vögelein durchrauscht die Luft
Sieh wie ist die Welle klar
Nachtigall, sie singt so schön
Ein dunkler Schacht ist Liebe
Nicht wandle, mein Licht
Es bebte das Gesträuche

WERK- BESCHREIBUNG



„Lockt's dich nicht hinabzulauschen...?“

So heisst's im Eichendorffschen Text, den Josef Gabriel Rheinberger seiner Chorballade „Lockung“ zugrunde gelegt hat. Der gebürtige Liechtensteiner war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein führender Komponist und Lehrer, der neben einem umfangreichen Lebenswerk von Orchestermusik und geistlichen Chorstücken auch eine grosse Zahl von weltlichen Kostbarkeiten für Chorstimmen und Klavier hinterlassen hat. In unserem Programm erklingen nebst „Lockung“ noch weitere drei Balladen von Rheinberger mit Texten von Ludwig Uhland und Robert Reinick.

Der tschechische Komponist Antonin Dvořák ist der Welt bekannt durch seine grossartigen Chor- und Orchesterwerke. Nicht minder berühmt sind die „Klänge aus Mähren“, 13 Duette zu Texten aus einer Sammlung mährischer Volkspoesie. Die „Sechs Klänge aus Mähren“ sind eine Bearbeitung für gemischten Chor unter Beibehaltung der originalen Klavierbegleitung aus der Feder von Dvořáks Landsmann Leos Janacek.

In den „Liebesliederwalzern“ von Johannes Brahms spielt logischerweise die Liebe die Hauptrolle. Die 18 Lieder sind musikalische Interpretationen von Texten aus der Sammlung „Polydora“ von Georg Friedrich Daumer. Die Musik untermalt und umspielt anmutig und hintersinnig die lyrisch-schwelgerisch-pikanten literarischen Inhalte. Es lohnt sich wahrlich, der Verlockung nachzugeben und „hinabzulauschen“!

KAMMERCHOR ZÜRCHER UNTERLAND



Balladen und Liebeslieder

Joseph Gabriel Rheinberger
Balladen

Antonin Dvořák
Sechs Klänge aus Mähren

Johannes Brahms
Liebesliederwalzer

Sonntag, 14. Juni 2009, 17.30 Uhr
Hans-Haller-Platz Bülach oder
Reformierte Kirche Bülach

Samstag, 20. Juni 2009, 19.00 Uhr
Schlossplatz Regensberg oder
Katholische Kirche Dielsdorf

Kammerchor Zürcher Unterland
Oliver Fritz und
Edward Rushton, Klavier
Leitung Beat Raaflaub

Vorverkauf ab 26. Mai 2009
Bülach:

Altstadt-Buchhandlung, Untergasse 1, 044 862 19 10

Dielsdorf:

Buchhandlung zum Geeren 2a, 044 853 32 82

weitere Informationen: www.kammerchor-zu.ch